

*Kurzexposé zur Museumskooperation zwischen dem
Herzoglichen Museum Gotha und dem Puschkin-Museum in Moskau*

Die Geschichte des Herzoglichen Museums in Gotha, das im Jahr 1879 eingeweiht wurde, ist eng mit dem Puschkin Museum in Moskau verbunden. Seit seiner Gründung, bis zum Jahr 1939, als das Museum kriegsbedingt geschlossen werden musste, hatte sich die Gothaer Gemäldesammlung einen internationalen Ruf unter Fachkollegen und Besuchern erworben. Diese positive Entwicklung sollte 1945 ein jähes Ende finden. Während der sowjetischen Militärbesatzung wurden große Teile der Sammlungen konfisziert und nach Russland abtransportiert. In den Jahren 1957/1958 gelangte ein Teil der Kunstgüter nach Gotha zurück. Eine größere Zahl damals nicht restituerter Objekte befindet sich heute in Russland, wobei die Gemälde aus jenem Bestand im Puschkin-Museum aufbewahrt werden. Hierzu zählen auch zahlreiche Gemälde aus dem hochbedeutenden Cranach Bestand von Schloss Friedenstein, der sich in seiner Provenienz bis auf die Kurfürsten von Sachsen zurückführen lässt.

Die im Jahr 2005 gegründete Initiative „Deutsch-Russischer Museumsdialog“, die von der Kulturstiftung der Länder geleitet wird, verstärkt den gegenseitigen Austausch der Museumskollegen beider Institutionen. Darüber hinaus versucht das Projekt das Schicksal der kriegsbedingt verloren gegangenen Kunstwerke auf russischer und deutscher Seite zu untersuchen. In einer Pilotstudie zu sieben ausgewählten Museen, zu denen auch Gotha zählt, wurden zahlreiche sowjetische Transportlisten der Jahre 1945-1947 ausgewertet, um den Verbleib bis heute vermisster Gemälde zu klären.

Die dramatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts sollten freilich nicht vergessen lassen, dass die Verbindung gerade der Gothaer Sammlungen nach Moskau mehr als drei Jahrhunderte in die Vergangenheit zurückreicht. So unterhielt, als einer der ersten Fürsten des Reiches, Ernst I. von Sachsen Gotha und Altenburg schon im 17. Jahrhundert diplomatische Beziehungen nach Russland. Im Zuge eines regen kulturellen Austausch, der Herzog finanzierte den Bau einer Schule in Moskau und ließ umgekehrt russische Schüler in Gotha unterrichten, gelangten damals auch mehrere Stücke der Moskauer Sammlungen als Geschenk nach Gotha.

Gerade vor dem Hintergrund der Geschichte unseres Hauses kann es als eine besondere Geste gewertet werden, dass an der 2013 erfolgten Wiedereröffnung des Herzoglichen Museums Irina Antonova, Präsidentin des Moskauer Puschkin-Museums, als Ehrengast teilnahm und eine Eröffnungsrede hielt. Hier kam die Verbundenheit der beiden Museen und der Wunsch nach zukünftigen Kooperationen zum Ausdruck.

Hieran knüpft der Plan eines Austausches herausragender Sammlungsbestände als ein gemeinsames Ausstellungsprojekt an. Als ein besonderer Schwerpunkt unseres Hauses darf die Sammlung der altdeutschen Malerei mit den Gemälden von Lucas Cranach gelten. Eine Auswahl dieser Werke soll in Moskau gezeigt werden. Umgekehrt besitzt das Puschkin

Museum hervorragende Bestände der französischen Malerei des 17. und 18. Jahrhunderts, von denen ein Teil als Leihgabe nach Gotha gehen würde.

Beide Ausstellungen würden die bereits bestehenden Kontakte zwischen den Häusern in Gotha und Moskau intensivieren und auf eine neue Ebene stellen. Dabei ergibt sich gleichzeitig die einmalige Gelegenheit die deutsch-russische Zusammenarbeit auf kultureller Ebene in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Eine besondere Bedeutung liegt dabei auch auf der Zusammenführung des berühmten Gothaer Cranach-Bestands, der das erste Mal seit den 1940er Jahren wieder in seinem Zusammenhang erlebbar wäre.

Ausstellungskooperation Puschkin Museum – Stiftung Schloss Friedenstein

Cranach-Ausstellung in Moskau

Die reichen Sammlungen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha erlauben es –erstmalig in Russland-, eine Ausstellung mit hochkarätigen Werken Lucas Cranachs d. Ä. zu bestreiten. Die Ausstellung malerischer und graphischer Arbeiten aus der Gothaer Sammlung würde es dem Puschkin Museum erlauben anhand zentraler Werke einen repräsentativen Überblick über das Schaffen Cranachs zu geben und die Gothaer Bestände dem russischen Publikum bekannt zu machen. Mit den Gemälden „Christus und Maria“, „Gesetz und Gnade“ und „Judith und Holofernes“ besitzt das Haus herausragende Arbeiten der altdeutschen Malerei, die beispielhaft die hohe Qualität Cranachs vor Augen führen. Einzelne Grafiken aus dem umfangreichen Bestand des Kupferstichkabinetts ergänzen die Leihgaben der Gemälde.

In dieser Ausstellung würden auch erstmals die früheren Gothaer Bestände, die sich heute in Moskau befinden, mit den in Gotha befindlichen Gemälden gemeinsam präsentiert werden und damit erstmals fast den gesamten Cranach-Altbestand der fürstlichen Sammlungen von Schloss Friedenstein für den Besucher wieder erlebbar machen.

Die angedachten Leihgaben haben einen Versicherungswert von über 25 Millionen Euro.

Französische Meisterwerke des Puschkin Museums in Gotha

Mit insgesamt 14 Arbeiten herausragender französischer Künstler stellt das Puschkin Museum eine ganz besondere Auswahl für das Ausstellungsprojekt zur Verfügung. Hierzu gehören Werke solch berühmter Künstler wie François Boucher, Jacques-Louis David und Claude Lorrain, den führenden französischen Meistern des 17. und 18. Jahrhunderts. Der thematische Bogen spannt sich dabei von der Landschaftsmalerei bis hin zu Porträts und Historienbildern, womit die wichtigsten Gattungen der Malerei in der Präsentation vertreten wären. Da in Thüringen die französische Malerei der Zeit des Barock und Klassizismus als geschlossener Sammlungsbestand nicht vertreten ist, wäre eine Ausstellung von äußerst hoher Bedeutung und es darf hierfür ein großes Publikumsinteresse erwartet werden.

Die Versicherungssumme der erlesenen Auswahl die in diesem Umfang noch nie außerhalb Russlands gezeigt wurde, beläuft sich auf über 35 Millionen Euro. Augenfällig unterstreicht dies die großzügige Bereitschaft an dem Kooperationsprojekt Seitens der russischen Kollegen.